

Kirchliche Mitteilungen

St. Johannes der Täufer

10.11. – 18.11.2018

32. SONNTAG IM JAHRESKREIS

11. November 2018

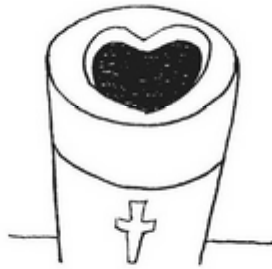
32. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: 1. Könige 17,10-16

2. Lesung: Hebräer 9,24-28

Evangelium:
Markus 12,38-44



Ines Rarisch

» Amen, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr in den Opferkasten hineingeworfen als alle andern. Denn sie alle haben nur etwas von ihrem Überfluss hergegeben; diese Frau aber, die kaum das Nötigste zum Leben hat, sie hat alles gegeben, was sie besaß, ihren ganzen Lebensunterhalt. «

Gottesdienste vom 10.11. bis 18.11.2018

Samstag	10. November	18.00 Uhr Vorabendmesse in Waiblingen
Sonntag	11. November	Hl. Martin 9.45 Uhr Familiengottesdienst
Montag	12. November	Hl. Martin 17.00 Uhr Wortgottesdienst zu St. Martin vom Kindergarten
Mittwoch	14. November	9.00 Uhr Eucharistiefeier
Donnerstag	15. November	18.00 Uhr Rosenkranzgebet 18.30 Uhr Eucharistische Anbetung
Samstag	17. November	18.00 Uhr Lobpreisabend 18.00 Uhr Vorabendmesse in Waiblingen
Sonntag	18. November	9.45 Uhr Eucharistiefeier



Ein Glaube ohne Hoffnung ist wie Regen ohne Wasser.

Ein Glaube ohne Liebe ist wie eine Sonne ohne Schein.

Hans-Joachim Eckstein

Unsere Gruppen

Kirchenchor

Montag um 20.00 Uhr im Gemeindehaus , Lange Str. 49

Singkreis

Mittwoch um 19.15 Uhr im Gemeindehaus, Lange Str.49

Krabbelgruppe "Johannes-Bärchen"

Donnerstags von 09.30 Uhr - 11.00 Uhr im Gemeindehaus, Lange Str. 49

Johannes-Kids

am Freitag, 09.11. von 16.00 Uhr -17.00 Uhr - Wir nähen Kuschelkissen.



Familiengottesdienst

zu St. Martin feiern wir am Sonntag, 11.11. um 9.45 Uhr.

Herzliche Einladung an alle Familien und Gemeindemitglieder.

Besuch aus Simbabwe erwarten wir für Sonntag, 11.11. von Schwester Diana und Synodia. Im Jubiläumsjahr 2016 haben wir das Makumbi-Kinderdorf als ein Spendenprojekt der Jesuiten-Mission übernommen. Zahlreiche Paten und Patinnen unterstützen uns seither durch ihre Spenden - sei es mit einer monatlichen, jährlichen, halbjährlichen, ... oder einmaligen Spende. Wobei die Höhe jeder selbst festlegen kann. Schwester Diana und Synodia reisen in diesem Jahr aus Simbabwe an, um die zahlreichen Kirchengemeinden zu besuchen, die ihre Arbeit im Kinderdorf mit finanziellen Mitteln unterstützen. Im Makumbi-Kinderdorf leben rund 90 Kinder und Jugendliche. Wir werden Einblicke über das Leben im Kinderdorf bekommen.



Herzliche Einladung vom Ausschuss MEF an all unsere Patinnen, Paten und alle Interessierten für 11.11. um 11.00 Uhr in den Gemeindesaal.

Ökumenischer Gesprächskreis der Frauen

Montag, 12.11. von 9.00 - 10.30 Uhr im „Alten evangelischen Pfarrhaus“.



Der St. Johannes-Kindergarten lädt zum Martinsfest

am Montag, 12.11.18 um 17.00 Uhr recht herzlich ein. Wir beginnen mit einem Wortgottesdienst in der Kirche. Anschließend machen wir uns mit den Laternen auf den Weg. Auf dem Kirchen-Vorplatz beschließen wir unser Fest mit der Mantelteilung und lassen es bei Glühwein und Punsch ausklingen.

Alle, die gerne dabei sein möchten, laden wir herzlich ein!

Kirchengemeinderat

Herzlich sind alle Gemeindeglieder zur nächsten Sitzung am Donnerstag, 15.11.2018 um 20.00 Uhr in den Gemeindesaal eingeladen.

Lobpreisabend

Wir laden recht herzlich zum Lobpreisabend am Samstag, 17.11.2018 um 18.00 Uhr in die Kath. Kirche St. Johannes der Täufer, Lange Str. 47 in Korb ein. 18.00 Uhr Lobpreis / Rosenkranz, ca. 18.30 Uhr Vortrag und ca. 19.00 Uhr Heilige Messe. Nach der Messe folgt nochmals Lobpreis. Sie sind jeder Zeit herzlich eingeladen einzusteigen. Infos bei Frau Regina Friedek Tel. 0157 73152558

Was wir feiern

Warum feiern wir Sankt Martin?

Seid ihr schon einmal in einem Martinszug mitgelaufen? Mit vielen anderen Kindern und Eltern und mit eurer Laterne? In vielen Dörfern und Städten finden im November solche Martinszüge statt, meistens am 11. November, dem Gedenktag des heiligen Martin. An ihn erinnern die Martinszüge. Oft reitet auch ein Mann mit, der den heiligen Martin darstellt – in einer Uniform und mit einem Schwert. Denn Martin war vor 1.700 Jahren ein römischer Soldat. An einem Wintertag kam er mit seinem Pferd nach Amiens, einer Stadt in Frankreich. Dort saß ein Bettler, der Hunger hatte und dem sehr kalt war. Martin sah ihn, griff zu seinem Schwert und halbierte seinen Soldatenmantel. Eine Hälfte gab er dem Bettler, sodass er sich wärmen konnte. An dieses Ereignis erin-

nern die Martinszüge. Die leuchtenden Laternen sind ein Bild für das Licht, das Martin in das Leben des Bettlers gebracht hatte. In der Nacht darauf erschien dem Martin Christus im Traum, bekleidet mit dem halben Mantel. Die Liebe zu dem Bettler war ein Beispiel für die Liebe zu Christus.

Nach seiner Zeit als Soldat gründete Martin ein Kloster und wurde dort Mönch. Viele Menschen schlossen sich ihm an. Da Martin so beliebt war, wollten ihn die Menschen zum Bischof machen. Aber Martin wollte das nicht und versteckte sich in einem Gänsestall. Doch das Geschnatter der Gänse verriet ihn und Martin wurde Bischof in der französischen Stadt Tours. Deshalb heißt er auch Martin von Tours. Zur Erinnerung an die Gänse gibt es am 11. November auch die Martinsgans zu essen.

Finde die 7 Fehler MARTINSZUG www.WAGHUBINGER.de



Andrea und Stefan Waghübinger

Impressum

Anschrift

Katholisches Pfarramt
St. Johannes der Täufer
Eugen-Bolz-Str. 6
71404 Korb

Tel. 07151 939900 Fax. 07151 9399022

E-Mail stjohannes.korb@drs.de

Homepage www.stjohannes-korb.de

Kath. Kirchenpflege IBAN:DE02 6025 0010 0000 1008 07

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Montag und Mittwoch	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag	14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Sprechzeit von Pfarrer Gerhard Idler

Eugen-Bolz-Str. 4, 71404 Korb

Tel. 07151/9399012

Pfarrer Idler steht gerne für Gespräche zur Verfügung. Bitte vereinbaren Sie dafür mit ihm einen Termin unter der Rufnummer 07151/9399012 oder nehmen Sie per E-Mail gerhard.idler@drs.de Kontakt auf.



Nie vergessen!

Zwei Sonntage vor dem ersten Advent wird am sogenannten Volkstrauertag der Toten der Kriege und der Gewaltherrschaft gedacht. Der Volkstrauertag ist ein 1952 in der Bundesrepublik eingeführter Gedenktag, der gerade jungen Menschen heute fremd geworden ist. Denn die Zahl derjenigen, die sich fast achtzig Jahre nach dem Kriegsende 1945 noch bewusst an einen Menschen erinnern können, der im



Zweiten Weltkrieg oder durch die Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten zu Tode gekommen ist, sinkt von Jahr zu Jahr. Je stärker die Zahl der Zeitzeugen sinkt, desto wichtiger wird jedoch der Volkstrauertag. Um nicht zu vergessen, welches Leid Krieg und Gewalt über Menschen bringen kann, ist es wichtig, die Opfer nicht zu vergessen – egal, ob sie namentlich bekannt oder unbekannt sind.

Die Erinnerung kann helfen, vergleichbare Grausamkeiten nicht zu wiederholen. Leider wird in den letzten Jahren Krieg weltweit wieder zu einem Mittel der Politik; ja, seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges hat es kein Jahr gegeben, in dem nicht an irgendeinem Ort auf der Welt Krieg geführt wurde.

Umso wichtiger ist es, sich immer wieder vor Augen zu führen, was für ein Leid Krieg bedeutet. Deshalb wird am Volkstrauertag auch der Soldaten gedacht, die in den letzten Jahren bei Auslandseinsätzen der Bundeswehr getötet wurden. Und wird an die Opfer der aktuellen Kriege erinnert. Mögen die Kriege auch weit weg von uns geführt werden, die Menschen sind uns ganz nah. Sie sind Menschen wie wir – mit Träumen und Hoffnungen, mit Familien und Freunden. Menschen, die leben möchten. Das dürfen wir nie vergessen!

Foto: Peter Kane